



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung  
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

13. April 2022

**10. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 7. April 2022**

hier: TOP 9: Lesekompetenz

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Giorgina,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 7. April 2022 über-  
sende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefanie Hubig*

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Ministerin Dr. Hubig anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung  
am 7. April 2022

Vorlage 18/1569 „Lesekompetenz“

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Die Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund untersucht die Auswirkungen der coronabedingten Einschränkungen auf das Bildungsniveau bei den Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse am Beispiel der Lesekompetenz.

2016 nahmen an 111 Schulen insgesamt 2.208 Viertklässlerinnen und Viertklässler an der Erhebung teil; 2021 waren es 2.082. Zu beachten ist, dass die Studie das gesamte Bundesgebiet in den Blick nimmt und die Auswertung nicht nach einzelnen Ländern differenziert.

Die Studie stellt im Ergebnis fest, dass sich die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in der vierten Klassenstufe im Jahr 2021 von der Lesekompetenz Gleichaltriger vor der Pandemie unterscheidet. Dabei wird für alle untersuchten Schülergruppen ein Rückgang des mittleren Kompetenzniveaus festgestellt.

Im Vergleich zum Jahr 2016 reduzierte sich einerseits der Anteil an Grundschülerinnen und -schüler, die gut bis sehr gut lesen können, um sieben Prozent auf 37 Prozent. Andererseits nahm der Anteil derjenigen, die Probleme mit dem Lesen und dem Textverständnis haben, um sechs Prozent auf insgesamt 28 Prozent zu.

Die Studie macht darüber hinaus deutlich, welche Kinder überdurchschnittlich stark vom Rückgang des Kompetenzniveaus betroffen sind: zum einen Kinder mit Migrationshintergrund, zum anderen insbesondere auch Kinder mit ungenügenden häuslichen Rahmenbedingungen für das Lernen, wenn z. B. ein eigener Schreibtisch oder ein Internetzugang fehlt.

Die Ergebnisse der Studie bestätigen die einschlägigen Erkenntnisse der Landesregierung.

Mit Blick auf den Wechsel- und Distanzunterricht der vergangenen zwei Jahre ist deutlich geworden, dass die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen am besten im Rahmen des Präsenzunterrichts gelingt. Schule sichert als Institution das Recht

auf Bildung für alle Kinder und Jugendlichen. Dabei ist Lesen eine zentrale Kompetenz, die auf alle anderen Schulfächer ausstrahlt. Als Schlüsselkompetenz misst die Landesregierung dem Lesen seit jeher einen besonderen Stellenwert bei. Das spiegelt sich in den umfangreichen Maßnahmen zur Leseförderung wider.

Um das Lesen flächendeckend zu fördern, kooperiert die Landesregierung Rheinland-Pfalz mit zahlreichen Partnern, die im Bereich der Leseförderung über eine ausgewiesene Expertise verfügen. Dazu gehören die Stiftung Lesen, das Literaturbüro Mainz, der Friedrich-Bödecker-Kreis, der Bundesverband Leseförderung, das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz sowie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Darüber hinaus bietet das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz unseren Schulen eine passgenaue fachliche Beratung an. In Rheinland-Pfalz besonders beliebt sind die bewährten Leseförder-Programme „Lesen macht stark“, „Kicken und Lesen“, „Lesespaß aus der Bücherei“, „Mit Leselust auf Klassenfahrt“, „Lesesommer Rheinland-Pfalz“, auch die Begegnungen mit Autorinnen und Autoren, der „Bundesweite Vorlesewettbewerb“, die Buchgeschenk-Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ und der rheinland-pfälzische Jugendbuchwettbewerb „Goldene Leslie“ sowie eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen im Rahmen der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“. Die Motivation zu lesen als wesentlicher Faktor lässt sich in Rheinland-Pfalz auch an der Tatsache ablesen, dass unser Bundesland im Jahr 2021 hinsichtlich der Teilnahmequote im „Bundesweiten Vorlesewettbewerb“ mit über 23.000 Schülerinnen und Schülern im Ranking aller Bundesländer Platz 1 belegte. Rheinland-Pfalz nimmt an der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) teil, die neben der Sprach- auch die Leseförderung unterstützt. Das Programm wurde 2020 mit einer Laufzeit bis 2025 ausgeweitet, steht unter wissenschaftlicher Begleitung und wird landesweit sowohl Grundschulen als auch weiterführenden Schulen angeboten.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Lesen verstärkt in den Blick genommen. So wurden auf der Seite „(Vor-)Lesen, Spielen und Lernen in Zeiten von Corona“ durch die Stiftung Lesen – die Landesregierung ist aktives Stiferratsmitglied – digitale Ressourcen für den schulischen wie außerschulischen Bereich zusammengestellt. Zu diesem Angebot erfolgte bereits Anfang Mai 2020 ein Anschreiben des Bildungsministeriums an alle Schulen in Rheinland-Pfalz.

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz werden im Rahmen dieses Programms vor allem an den Grundschulen schuleigene, unterrichtsintegrierte Diagnose- und Förderkonzepte entwickelt.

Das Gesamtkonzept von BiSS-Lesen ermöglicht eine durchgängige, qualitativ hochwertige und aufeinander aufbauende Förderung von Kindern und Jugendlichen entlang der gesamten Bildungskette. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis erweist sich dabei als besonders effizient. Kooperationspartner in Rheinland-Pfalz ist die Universität Koblenz-Landau.

Die Landesregierung hat die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Wirkungen genau im Blick und wird auch fortlaufend zielführende, wirkungsvolle und umfangreiche Maßnahmen ergreifen, dort wo es geboten ist. Die von der Studie festgestellten Lernrückstände betreffen jedoch nicht nur die Lesekompetenz. Daher hat die Landesregierung frühzeitig das Programm „Aufholen nach Corona“ mit zahlreichen Unterstützungsmaßnahmen aufgelegt, die bedarfsgerecht von den Schulen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Hierüber habe ich bereits in früheren Ausschusssitzungen ausführlich berichtet.